

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 114.

Neuenbürg, Donnerstag den 22. September

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Erlaß, betr. die Vorbereitungen zur Reichstags-Abgeordnetenwahl.

Das R. Ministerium des Innern hat im Staatsanzeiger Nr. 219 folgende Verfügung, betr. die Vornahme neuer Reichstagswahlen erlassen:

„Nachdem durch die Kaiserl. Verordnung vom 31. v. M. die Vornahme der neuen Wahlen zum Reichstag

auf 27. Oktober 1881

anberaumt worden ist, so wird unter Beziehung auf die vorbereitende Anordnung vom 11. v. M. (Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 241) verfügt, daß die öffentliche Auslegung der aufgestellten Wählerlisten in sämtlichen Gemeinden des Königreichs am Dienstag, den 27. September d. J. zu beginnen hat.

Zu Wahlkommissären werden die hienach genannten Beamten bestellt:

2c. 2c. 2c.
VII. Wahlkreis:

Oberamt Calw
" Herrenberg (Oberamtmann Flagland
" Nagold (in Calw.
" Neuenbürg

2c. 2c. 2c.
Stuttgart, den 15. September 1881.
(gez.) Sid.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Verfügung wird Folgendes angeordnet:

1) Die Wählerlisten für die Reichstagswahl sind am Tage vor dem Beginn der öffentlichen Auslegung vorläufig abzuschließen und hiebei von dem Gemeinderath, bezw. Theilgemeinderath (nicht auch noch von dem Ortsvorsteher und Gemeindepfleger) mit Angabe des Datums zu unterzeichnen, genau so wie in dem Formular in Nr. 1 des Regierungsblatts von 1871, Anhang Seite 13 vorgezeichnet ist.

2) Diese Wählerlisten sind in allen Gemeinden vom Dienstag, den 27. September d. J. an öffentlich auszuliegen.

3) Dies ist zuvor und zwar spätestens am Montag, den 26. September d. J. auf ortsübliche Weise unter Angabe des Lokals, in welchem die Auslegung stattfindet, öffentlich bekannt zu machen; es ist hiebei ausdrücklich zu verkündigen, daß nur Diejenigen zur Stimmabgabe werden zugelassen werden, welche in der Wählerliste eingetragen sind, und daß daher Jeder, welcher die Liste unrichtig oder unvollständig hält, dies binnen

8 Tagen vom 27. September d. J. an

bei dem Gemeinderath schriftlich anzuzeigen oder mündlich zu Protokoll zu geben habe, wobei zugleich die Beweismittel, falls dieselben nicht auf Ortskunde beruhen, beizubringen sind.

Zum Anschlage an das Rathhaus wird jeder Ortsvorsteher ein Plakats-Formular vom Oberamt erhalten.

4) Etwasige Einsprüche sind, sofern sie nicht sofort für begründet erachtet und demgemäß durch Streichung, Ergänzung 2c. erledigt werden, von dem Gemeinderathe — bei zusammengelegten Gemeinden von dem Gesamt-Gemeinderathe nach entsprechender sachdienlicher Verhandlung zu entscheiden. Diese Entscheidung muß längstens innerhalb 3 Wochen vom Beginn der Auslegung der Wählerliste an gerechnet, erfolgt und den Beteiligten bekannt gemacht sein.

5) Ergänzungen der Liste sind nicht durch Einschaltungen, sondern durch Nachträge (s. Regierungsbl. von 1871 Nr. 1, Anhang S. 14) unter Angabe des Grundes in der Rubrik 11 „Bemerkungen“ vorzunehmen. Desgleichen ist bei Streichungen, bei welchen nur der in Spalte 2 der Wählerliste eingetragene Name sauber zu durchstreichen ist, der Grund hievon unter den „Bemerkungen“ anzugeben. In beiden Fällen der Berichtigung ist das Datum und die Unterschrift unter die Bemerkungen zu setzen.

6) Etwasige Beilagen, welche durch Einsprache u. s. w. anwachsen, sind an das Haupt Exemplar der Wählerliste anzubestehen.

7) Am 27. September d. J. hat jeder Ortsvorsteher unfehlbar an das Oberamt eine Anzeige darüber abzuschicken, daß die Auslegung der unterschriebenen Listen spätestens am 26. September d. J. in ortsüblicher Weise vorschriftsmäßig bekannt gemacht und mit der Auslegung am 27. Septbr. d. J. begonnen worden sei.

8) Ueber das weitere Verfahren wird das Oberamt später Weisungen ertheilen.

Die Ortsvorsteher werden auf die große Verantwortung dafür, daß Alles nach vorstehenden Vorschriften genau besorgt werde, noch ganz besonders aufmerksam gemacht.

Die nach Ziff. 7 zu erstattenden Vollzugsanzeigen sind als portopflichtige Dienstsache zu verschicken.

Den 20. September 1881.

Königliches Oberamt.
Wahle.

Revier Herrenalb.

Brennholz-Verkauf.

Samstag den 24. September, Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus in Herrenalb:

2 Nm. eichen Abholz, 89 Nm. buchen Scheiter, 5 Nm. dito Prügel, 80 Nm.

dito Abholz, 89 Nm. tannene Scheiter und 1848 Nm. dito Abholz aus Oberer Buchrain, Unteres Döbelwäsele, Wildbader Weg und Scheidholz der Guten Gaisthal und Rothensol;

ferner wiederholt aus Leichloch: 398 Nm. tannenen Abholz.

Revier Wildbad.

Brennrinde-Verkauf.

Am Freitag den 23. d. Morgens 8 Uhr kommen auf dem Rathhaus in Wildbad 181 Nm. tannene Rinde aus Lehenwaldebene zum Verkauf.



Revier Herrenalb.
Der Anweistag
 für das am 15. September in Döbel ver-
 kaufte Holz ist der 24. September.

Revier Enzklösterle.
Stammholz-Verkauf.
 Am Mittwoch den 28. September Vor-
 mittags 11 Uhr im Waldborn in Enz-
 klösterle aus Wanne 8, Schöngarn 6 und
 Kälberwald 6:
 2 Eichen mit 1 Fm., 53 Buchen mit 53
 Fm., 2 Birken mit 20,53 Fm., 3628
 Stück Nadelholz-Lang- u. Sägholz mit
 2749 Fm.

Neuenbürg.
Liegenschafts-Verkauf.
 Die Erben des † Ernst Wilhelm
 Neutter, Senien Schmieds von hier bringen
 am **Samstag** den 24. d. Mts.
 Abends 5 Uhr
 auf dem Rathhaus hier unter waisengerichtl.
 Leitung erstmals zum Aufstreich:

Gebäude:
 1/4 reell abgetheilt an Haus Nr. 295
 einem 3stöckigen Wohnhaus mit ge-
 wölbtem Keller, Hof etc. an der Brun-
 nenstraße, Anschlag 2000 M.
 Parz. Nr. 51. 7 a 73 qm Baumacker
 u. Gemüsegarten am Schloßberg im
 breiten Main neben G. Link u. W.
 Weif 290 M.
 —: 2290 M.
 Hierzu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
 R. Gerichtsnotariat.
 Hausmann.

Höfen.
Holz-Verkauf.
 Am **Samstag** den 24. Sept. 1881
 Vormittags 10 Uhr
 verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rath-
 hause:
 295 Stück Lang- u. Klobholz,
 181 Nm. Nadelholzschleiter u. Prügel,
 1 Nm. Ahornschleiter u. Prügel.
 Den 18. Sept. 1881.
 Schultheißenamt.
 Rebfueß.

12981
Privatnachrichten.
Dankagung.
 Hr. Schultheiß Beutter in Herren-
 alb überhandte mir als Ertrag eines von
 ihm zu Gunsten des Kriegervereins Herren-
 alb u. der Kleinkinderschule in der Wasser-
 beilanstalt veranstalteten Concert den Be-
 trag von 100 M.
 Für diese große Gabe und für dieses
 neue Wohlwollen sage ich dem Herrn
 Schultheiß Beutter im Namen sämt-
 licher Vereinsmitglieder den innigsten Dank.
 Neujag den 18. Sept. 1881.

Der Vorstand
 des Krieger-Vereins Herrenalb.
 Knüller.
 Neuenbürg.
 Ein gut erhaltenes
 1/2 **Gimer-Faß**
 verkauft Schneider Wörner.

Neuenbürg.
Freitag den 23. September 1881
Concert

hiesiger Musikfreunde unter Leitung des Hrn. Präceptor Reinhold Wörz
im Hotel Fränkel.

PROGRAMM:

- I.
- 1) Die Ehre Gottes in der Natur. Gemischter Chor, Har-
 monium, Pianoforte und 2 Violinen L. v. Beethoven;
 - 2) Susanna und Salom. Duett für Sopran und Tenor F. Mendelssohn.
 - 3) a. „Lach' rauschen“ Volkslied. } Für Männer- R. Wz.
 b. „O Diarndl mei“ Kärnthner Volkslied. } chor arrang. A. Ruczek.
 - 4) a. „Mir träumte von einem Königskind“ } Soli f. Bariton R. Wörz.
 b. „Siehe der Frühling währet nicht lang“ }
 - 5) Solter Friede, aus Schillers „Glocke“. Gemischt. Chor A. Romberg.
- II.
- 6) a. „Entfieh' mit mir“ } Gemischter Chor . . . F. Mendelssohn.
 b. „Es fiel ein Reif“ }
 c. „Auf ihrem Grab“ }
 - 7) „Pescatori“ Duett für Tenor und Bass. Aus der
 gleichnamigen Oper . . . C. M. Gabussi.
 - 8) Die Heimat. Männerchor . . . J. Heim.
 - 9) Mignon. Gemischt. Chor nach dem Larghetto aus der
 II. Symphonie . . . L. v. Beethoven.
 - 10) Trinklied. Männerchor . . . Fr. Kücken.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
 Nach Beendigung des Programms gesellige Unterhaltung
 mit freier Fortsetzung des Gesangs.
Entrée 1 Mark.
 Familienbillets für 2 Personen M. 1. 60; für 3 Personen M. 2.
 sind von heute ab bei der Red. d. Bl. zu haben.
 NB. Der Ertrag ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Kaiserlich Deutsche Post.



Norddeutscher Lloyd.
 Postdampfschiffahrt
 von
BREMEN
 Directe **BREMEN** nach **BALTIMORE** Billets
BREMEN nach **NEW-YORK**
 nach dem Westen **BREMEN** **NEW-ORLEANS** der Verein. Staaten.
AMERIKA.
 Wegen Passage wende man sich an
 die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.
 oder an deren Haupt-Agenten
Johns. Rominger in Stuttgart.
 und dessen Agenten **Theodor Weiss** in Neuenbürg.

Die Wormser Brauer-Akademie
 beginnt das Wintersemester am 1. November. Programme und Auskunft
 ertheilt die
 WORMS a. Rh. Direction: **Dr. Schneider.**



Königsberger Thee-Compagnie

Aktien-Gesellschaft.

Spezial-Geschäft zur Hebung des deutschen Thee-Consums.

**Verkaufsstelle für Neuenbürg und Umgegend
bei Hrn. C. Helber.**

Garantirt reine Chinesische Theen zu billigsten Preisen.

Plombirte Packete mit Schutzmarke zu 500, 250 & 125 Gramm netto Inhalt.

Schwann.
Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur
Freier unserer Hochzeit
auf nächsten Samstag den 24. September
in unser elterliches Haus das
Gasthaus zum Adler
freundlichst einzuladen und bitten, dieß statt einer persönlichen Einladung
entgegenzunehmen.
Robert Völter, Schullehrer.
Bertha Kappler,
Töchter der Adlerwirth Kappler Wwe. in Schwann.

Neue Fässer
sind billig zu verkaufen im
Gasthaus z. grünen Hof
in Pforzheim.

Neuenbürg.
Mehrere Fässer,
2, 4, 8 und 12 Fmi haltend,
verkauft im Auftrag
Stadtpfleger **Lutz.**

Für Bleichsüchtige
und blutarme Frauen und Kinder ist
das wegen seiner Leichtverdaulichkeit und
kräftigen Wirkung von Aerzten und Pa-
tienten so sehr geschätzte **Malz-Extract**
mit Eisen aus der Fabrik von **Ed.
Loeflund in Stuttgart** ganz besonders
zu empfehlen. -- Dasselbe wird in Gläsern
zu M. 1,15 in den Apotheken vorräthig
gehalten, wobei jedoch obige Firma aus-
drücklich verlangt werden muß.

Neuenbürg.
Schuhmacher-Gesuch.
Ein tüchtiger Arbeiter findet Beschäf-
tigung bei
Chr. Maier, Schuhmacher.

12 Raummeter schönes
tannees Spaltholz
(im Doppel sitzend) verkauft
Dobel den 18. Sept. 1881.
Friedr. Schwon.

Einen Handkarren
hat zu verkaufen
Gottfried Jäck, Neuenbürg.

Calmbach.
Heute Donnerstag
Rebelsuppe,
wozu freundlichst einladet
Blessing zur Sonne.

Neuenbürg.
Eine bereits neue
Obstmahlmühle
neuester Konstruktion mit Steinwalzen für
Hand- u. Maschinenbetrieb verkauft billigh
Fr. Gollmer.

Theater in Neuenbürg.
Freitag den 21. Septbr. 1881:
Vorletzte Vorstellung
mit den jetzt im Engagement befindlichen Mitgliedern.
Knopflochschmerzen
oder
Die verhängnisvolle Wurst.
Posse in 1 Akt von D. J. Erich.
Hierauf:

Studentenstreiche
oder
Der todtgeglaubte Neffe.
Preislustspiel in 3 Abtheil. von Ledrun.
Da die meisten meiner Mitglieder die
Gesellschaft verlassen, um in ein anderes
Winterengagement zu gehen, muß ich die
Theatervorstellungen mit Sonntag schließen,
indem ich mir weitere Anzeigen vorbehalte;
zugleich bitte ich, mich in diesen letzten
Vorstellungen durch recht zahlreichen Besuch
zu beehren.
Ergebenster
C. Hamilton,
Theaterdirektor.

Kronik.

Deutschland.

Pforzheim, 17. Sept. Außer ver-
schiedenen, sehr kostbaren Goldschmuckstücken
sind hier auch noch 3 größere Kunstwerke,
eine Vase, ein Schild und ein gestickter
Teppich, angefertigt worden, welche als
Geschenke anlässlich der silbernen Hochzeit
unseres Fürstenpaares und der Vermählung
der Großh. Prinzessin Viktoria bestimmt
sind. Die Vase und der Schild sind in
moderner Renaissance äußerst geschmackvoll
und in reinem Styl ausgeführt. Erstere
wurde von Hrn. Direktor Meng von hier
entworfen und von Hrn. K. Siebenpfeiffer
angefertigt. Zu dem von Hrn. D. Höflein,
Lehrer der hiesigen Kunstgewerbeschule, aus-
gefertigten Schilde lieferte Hr. Prof. Göb
in Karlsruhe den Entwurf. (S. M.)

Württemberg.

Stuttgart, 19. Sept. Auf aller-
höchsten Befehl Sr. Maj. des Königs sind
heute Sr. Hoheit Prinz Hermann von
Sachsen-Weimar, in Begleitung des Herrn
Hofmarschall Graf Linden, zu den Hoch-
zeitsfeierlichkeiten nach Karlsruhe abgereist.

Stuttgart, 19. Sept. Wir wir
hören, kommen der deutsche Kronprinz und
die Kronprinzessin am Freitag 23. von
Karlsruhe aus zu uns; die Kronprinzessin
fährt nach Stuttgart, der Kronprinz zum
Manöver. Von da begibt sich der Kron-
prinz zur Ausstellung und zu seiner Ge-
mahlin. Ein Diner zu 40 Kouvert ist in
der Ausstellung bestellt. Abends werden
die Herrschaften mit Ertrajug nach Karls-
ruhe zurückreisen. — Oberlieutenant von
Westernhagen, Chef unseres Generalstabs,
ist dem Vernehmen nach zum Obersten er-
nannt.

Sicherem Vernehmen nach wird nach
dem Willen Seiner Kgl. Majestät der
auf 27. September d. J. fallenden hundert-
jährigen Wiederkehr des Geburtstags Sr.
Maj. des verewigten Königs Wilhelm am
nächsten Sonntag den 25. September in
sämtlichen Kirchen des Landes feierlich
gedacht werden und ist sofortigen Anord-
nungen der kirchlichen Behörden deßhalb
entgegenzusehen. (St. Anz.)

Stuttgart, 20. Sept. Fürst K. L.
Hohenzollern hat die Aus-
stellung in jüngster Zeit zu verschiedenen
Malen besucht und bei einer Anzahl von
Ausstellern größere Einkäufe gemacht.

Stuttgart, 18. Sept. Die große
Obstaussstellung, welche in den nächsten
Tagen eröffnet wird, wird an Umfang alle



Erwartungen übertreffen. Die Anmeldungen sind so zahlreich eingelaufen, daß jetzt auch links vom Stadtgarteneingang eine weitere Halle errichtet wird.

Stuttgart, 20. Sept. Das Fuß-Art.-Bataillon Nr. 13, welches von Ulm nach Straßburg zu Armirungs-Übungen abgegangen war, trifft heute Nachmittag um 4 Uhr mittelst Extrazugs wieder von dort hier ein und geht nach kurzem Aufenthalt nach Ulm weiter, wo es um 7 Uhr 17 Min. ankommt.

Cannstatt, 19. Sept. Vorcestern Nachmittag wurden die Plätze für die Schaubuden, Carouffels, Liquerbuden zc. für das Volksfest vergeben. Der Andrang war ein außerordentlich starker; im Ganzen erlöste die Stadtpflege 4200 M. Einzelne Schaubuden kamen auf 300—400 M. zu stehen.

Rotenburg, 19. Sept. Ein entsepfliches Unglück ist letzten Samstag Abend in dem nahen Remmingsheim geschehen. Der ungefähr 48 Jahre alte Dekonom Stedle, Familienvater, hatte im Felde gepflügt und wollte, indem er den Pflug zurückließ, zu Pferd den Heimweg antreten. Ein Füllen, das er bei sich hatte, muß nun seine lustigen Sprünge gemacht haben und kam dem alten Pferde derart in die Zügel, daß Beide stürzten. Hierüber gerieth dasselbe in Wuth und nahm Reißaus. Der unglückliche Reiter verwickelte sich in den einen Strang, blieb an demselben hängen und wurde nun im strengsten Galopp eine gute Viertelstunde bis zu seinem Hause geschleift. Sämmtliche Kleidungsstücke bis auf den Stiefel des Fußes, mit welchem er im Stränge verwickelt war, wurden ihm vom Reibe gerissen. Sein Körper war aber derartig zersezt und mit furchtbaren Wunden bedekt, daß er nicht mehr zu erkennen war. Nach wenigen Minuten gab er den Geist auf. (N. Z.)

Samstag Vormittag wurde der Bauersmann Johann Georg Adam von Unterförlmungen, welcher Frucht auf den Markt nach Reutlingen gebracht hatte, im Stalle von seinem eigenen Pferde an den Kopf geschlagen, so daß die Hirnschale zerschmettert wurde und der Unglückliche bald verstarb.

Ötlingen, 19. Sept. Seit einigen Tagen stehen auf dem Spitalplatz verschiedene Kastanienbäume in der Blüthe.

Ulm, 19. Sept. Eine Bäurin, welche auf hiesigem Wochenmarkt Kunstschmalz für achtens Rindschmalz verkaufte, wurde mit 3 Tagen Gefängniß und 5 M. Geldbuße gerügt. — Heute begann die Ledermesse, die gut besahren ist und sich bei Anwesenheit vieler Käufer günstigen Abzuges zu erfreuen hatte.

Rixheim u. L., 19. Sept. Zufuhr ca. 550—600 Säcke Obst, sämmtliches wurde verkauft zu 7 M. 80 bis 9 M. pr. Saß.

Untertürkheim, 15. Sept. Der heutige Jahrmart war ungemein stark besahren. Die Preise bewegten sich zwischen 13 1/2—16 M. pr. Eimer (= 3 hl). Da wohl die Qualität, weniger aber die Quantität des heurigen Herbstergebnisses in Frage steht, so war die Kauflust rege.

Landesgewerbe-Ausstellung 1881.

16. Brief. Stuttgart, 10. Sept. 1881. (Schluß.)

Im Großen und Ganzen verläugnet sich nicht, daß was Geschmacksicherheit und mitunter auch Erftlichkeit der Arbeit anlangt, die kleinen Meister vom Land, so Schönes sie bereits erreicht haben, durch das Studium der Erzeugnisse unserer ersten Firmen noch Manches erlernen könnten. Insbesondere aber thut es jedem, der über den einfachen Tischler hinaus und unter die Kunsthandwerker gerechnet sein will, absolut noth, daß er Stillinn und Geschmac an den alten Mustern und Formen bilde. Wo öffentliche Sammlungen mit Originalen nicht zugänglich sind, da bieten die in den letzten Jahrzehnten erschienenen vortreflichen Sammelwerke, unter denen wir seiner Billigkeit halber den Hirt'schen „Formenbuch“ besonders hervorheben, einen ausgezeichneten Ersatz für die fruchtbarsten Studien. Hatte man vor nicht langer Zeit noch über eine trostlose Richtigkeit und Schmucklosigkeit in der Möbelschlerei zu klagen, so ist jetzt Gefahr vorhanden, daß dieser Fehler in's Gegentheil umschlage und unter der angestrebten „künstlerischen Veredlung“ die Zweckmäßigkeit und praktische Verwendbarkeit der Erzeugnisse Schaden nehme. Eine einfache Wahrheit kann hier stets jeden das richtige Maß erkennen lehren: Jeder Schmuck, der mit dem Gebrauch des Gegenstandes nicht übereinstimmt oder ihn gar beeinträchtigt, ist falsch angebracht und darum hüwidrig. So ist z. B. am Aufsatz eines Schreibtisches, den der daran Sitzende unmittelbar vor sich hat, eine glatt polirte Fläche schöner und erträulicher, als grobe, nicht ins Detail ausgeführte Holzschmuckereien, auf denen das Auge nicht mit Lust verweilen kann. Ein Stuhl hinwiederum, der so fein geschnitten ist, daß die Bequemlichkeit seines Gebrauchs dem zierlichen Aussehen zum Opfer fällt, ist eine Carrikatur auf das Kunstgewerbe. Wir wären nicht verlegen, auch für derlei Veräundigungen Beispiele aus unserer Ausstellung zu citiren.

A u s l a n d.

Amerika. Präsident Garfield ist den Wunden, die ihm der Mörder Guiteau am 2. Juli beigebracht, am 19. Sept., also noch mehr als 11 wöchigem Schmerzenslager, erlegen.*) Es ist ein unendlich trauriger Gedanke, daß es möglich sein soll, daß einer der trefflichsten Bürger, ein Mann, der seinem Vaterland so noth that, sein Leben unter der Mordwaffe eines Nichtswürdigen aushaucht. Garfield war einer der ausgezeichnetsten Präsidenten, welche den Ehrensiß der Ver. Staaten geziert haben. Er verdankte das Vertrauen seiner Mitbürger nicht ränkevollen Umtrieben, sondern einzig seiner Tüchtigkeit und untastbaren Unbescholtenheit. Die ihrer Stütze beraubte, selbst sehr leidende Gattin, die vaterlosen Kinder sind der Gegenstand allgemeiner Theilnahme. Welches nun die nächsten Folgen dieses National-Unglücks sein werden, das entzieht sich dem Blick. Die Präsidentschaft

*) Gestern theilweise durch Extrablatt bekannt gegeben.

fällt an den Vizepräsidenten General Chester A. Arthur, welcher zu den Anhängern Grant's und Confling's, den sogenannten „Stalwarts“, zählt, in deren Interesse der Mörder gehandelt zu haben behauptet. Niemand glaubt, daß er unter den Spitzen der Partei Mitwisser hatte, aber dennoch liegt auf der Grant Partei in Folge des Attentates ein gewisser Flecken, welcher dem Nachfolger Garfield's das Regieren sehr erchwern dürfte. Man darf gespannt sein auf die nächste Entwicklung der Dinge im obersten Rath der Vereinigten Staaten; so leicht wird sie nicht vor sich gehen.

Miszellen.

Militärische Vorgesetzte. Maria und Sophie waren dicke Freundinnen. Als aber die Marie einen Offizier heirathete und die Sophie ledig blieb, da hätte die Freundschaft bald einen Stoß erlitten, denn die Sophie schwärmte auch für Offiziers und nur die Hoffnung, durch die Vermittlung ihrer Freundin, der Frau Oberleutenant, auch einen zu bekommen, hielt ihre freundschaftlichen Gerüche noch aufrecht. „Ach Gott, Marie,“ seufzte sie, „was bist Du zu beneiden. Wer doch so glücklich wäre! So am Arme eines Offiziers auf der Promenade! Es muß göttlich, es muß himmlisch sein! Kein Wunder, daß wir Frauenzimmer so für's Militär schwärmen.“ „Ja“, sagte die glückliche Oberleutenantsgattin: „Ach ja! und dann werden sie auch noch mit Musik begraben.“

Baronin: „Du erinnerst Dich doch noch der letzten Gouvernante meiner Tochter! Ich habe sie vor ihrem Austritt gebeten, mir ein Recept, Zuckergurken einzumachen, zu schicken. Soeben schreibt sie: „Nimm mehrere reife gelbe Gurken, schäle sie sorgfältig ab“ — Ist das nicht unerhört? Redet mich diese dreiste Person brieflich per Du an!“ (Bl. Bl.)

(Wie du mir, so ich dir!) Der Frieder saß im Döfen und hatte ein Glas Bier vor sich stehen. Er hatte im ersten Durste die Hälfte davon getrunken, jetzt aber schüttelte er sich, und spitzte den Mund, als wolle er der Luft einen Kuß geben. „Herr Döfenwirth,“ sagte er, „das Bier, da, kann man ja nicht trinken! Habt Ihr kein besseres?“

„Doch, doch,“ erwiderte der Wirth, „ich hätte schon, aber das schlechte muß zuerst fort.“

„So?“ sagte der Frieder. „Guten Abend, Döfenwirth, da habt Ihr meinen Groschen,“ und ging der Thüre zu.

„Halt,“ rief der Wirth, „das ist ein Bögeles Groschen, der ist knüß. Habt Ihr keinen besseren?“

„Doch, doch,“ erwiderte der Frieder, die Thürralle in der Hand, „aber die schlechten müssen zuerst fort.“

Witterungsvorhersagen
der meteorologischen Centralstation Stuttgart
für 21. September:
Zunächst heiter, dann Trübung, Gewitter-
neigung.
für 22. September.
Vorwiegend trube, regnerisch.

